# Kiautschou im Jahre 1913.

Aus dem Stadium einer reinen Handelskolonie scheint Kiautschou nunmehr in dasjenige einer aussichtsvollen industriellen Entwickelung zu treten. Nach vieljährigen Bemühungen der Marineverwaltung scheint das Zustandekommen eines deutschen Eisenwerks, an welches sich voraussichtlich weitere gewerbliche Unternehmungen anschließen werden, nunmehr Tatsache werden zu wollen. Fernerhin ist nach langjährigen Verhandlungen mit den chinesischen Behörden jüngst eine erhebliche Ausdehnung des Eisenbahnnetzes für das Hinterland der Kolonie erreicht worden, die demnächst nach Abschluß der noch schwebenden Einzelvereinbarungen in Angriff genommen werden soll. Damit wird einerseits der deutschen Industrie die Aussicht auf neue umfangreiche Aufträge erteilt, andererseits aber dem deutschen Hafen von Tsingtau und dem deutschen Handel ein wesentlich vergrößertes, volkswirtschaftlich außerordentlich aussichtsreiches Betätigungsgebiet in Schantung und seinen Nachbarprovinzen erschlossen. — Die Zuwanderung von Chinesen ist in den beiden letzten Jahren bereits als besonders charakteristisch erwähnt und hat im letzten Jahre weiter zugenommen. Die chinesische Bevölkerung im Stadtgebiete beziffert sich auf 53 312 gegen 34 180 Chinesen im Jahre 1910. Von einer Zählung der ländlichen chinesischen Bevölkerung mußte mit Rücksicht auf die zeitraubende Arbeit Abstand genommen werden. — Die europäische Bevölkerung des Schutzgebietes ist von 3621 Personen im Jahre 1910 auf 2069 im Jahre 1913, also um 17,62 Prozent gestiegen. Die Stadt Tsingtau hat einschließlich des Militärs eine Gesamteinwohnerzahl von 60 484 Personen gegen 40 264 Personen im Jahre 1910. Die Bautätigkeit ist ebenfalls sehr lebhaft gewesen. Das Stadtbild von Tsingtau, das früher sehr große der Bebauung harrende Lücken aufwies, bietet jetzt ein geschlossenes Ganzes, in dem nur noch wenige unbebaute Grundstücke liegen. Im eigentlichen Tsingtau sind kaum noch unbebaute Grundstücke verkäuflich. — Der Einfuhrhandel hat eine erhebliche Steigerung aufzuweisen. Weniger günstig stellt sich das Bild bei der Ausfuhr. Eine Verminderung ist hier eingetreten bei Strohhorten, was auf eine durch die Mode beeinflußte verminderte Nachfrage zurückzuführen ist. Demgegenüber ist eine Steigerung im Export, hauptsächlich von Erdnüssen, Datteln, Seide usw. zu verzeichnen.

Der lebhafte Handel der letzten Jahre brachte auch einen starken Schiffsverkehr im Hafen von Tsingtau mit sich. Es liefen im Berichtsjahre Oktober 1912/13 902 Schiffe mit 1 290 556 Netto-Register-Tonnen den Hafen an gegen 727 mit 1 136 012 Netto-Register-Tonnen im Vorjahre. Die Zunahme beträgt demnach 175 Schiffe. Bedeutsam für diese Zukunftsmöglichkeiten der Kolonie erscheint ein Versuch der Hamburg-Amerika-Linie, eine neue Schiffslinie, die von Europa via Suez nach der Westküste Amerikas geht, regelmäßig über Tsingtau zu leiten, um den Exporteuren in Tsingtau Gelegenheit zu geben, ihre Waren ohne Umladung in Schanghai nach Kanada und den Vereinigten Staaten zu bringen. Erfreulich ist die Zunahme der Schiffe unter deutscher Flagge. (317 gegen 243 im Vorjahre.) Die Steigerung von Handel und Verkehr findet ihren weiteren Ausdruck in den fiskalischen Ergebnissen des Berichtsjahres. Die „eigenen Einnahmen" des Schutzgebietes sind von 6 739 480 Mark auf 7 736 812 Mark gestiegen. — In stets steigendem Grade beansprucht der Aufbau des deutschen Schulwesens für Chinesen Beachtung. Mannigfache Anzeichen sprechen dafür, daß das Schulwesen des alten China sich auflöst. Die Verhältnisse haben sich in der letzten Zeit so gestaltet, daß Deutschland ein starkes Interesse hat, durch Ausbreitung seiner Kultur, wie sie nur durch Ausbau seines Schulwesens möglich ist, dem deutschen Einfluß einen gebührenden Anteil an der Entwickelung des neuen China zu sichern. Es muß gerade jetzt mit allen Mitteln dahin gewirkt werden, die deutsch-chinesische Hochschule in Tsingtau weiterhin zu vervollkommnen und zu einer Lehranstalt von wissenschaftlichem Rang auszubauen. Zu diesem Zweck enthält der Etatvoranschlag für 1914 die Anforderungen für den Ausbau der Hochschule, die mit tunlichster Sparsamkeit und unter Beschränkung auf die unentbehrlichsten Neueinrichtungen aufgestellt sind. Danach soll der Ausbau erfolgen einmal dem Umfang der Anstalt nach durch die Vergrößerung der Räumlichkeiten zwecks Aufnahme von 500 Schülern, dann aber auch durch Vertiefung des Lehrbetriebes und Spezialisierung der Lehrfächer. Die Aufforstungsarbeiten in dem unmittelbar an der Stadt Tsingtau gelegenen Forstgelände sind fertiggestellt, die Aufforstungsarbeiten im Landgebiet werden weiter gefördert. Die umwohnenden Chinesen verrichten die Arbeiten freiwillig gegen Abgabe von Saatgut und Forstpflanzen, die sie mit Unterstützung des Forstamtes zur Aufforstung der ihnen gehörigen Oedländereien und zum Bepflanzen der Wegeränder und Flußufer mit günstigem Erfolge verwenden. Nach wie vor aber erfordert die Bekämpfung zahlreicher Schädlinge, besonders des Kiefernspinners, viel Zeit, Personal und Kosten.

# Kunst und Wissenschaft.

**Das Eugen-Richter-Denkmal in Berlin.**

Für das geplante Eugen-Richter-Denkmal auf dem Askanischen Platz in Berlin war zwischen den drei ersten Preisträgern der vorjährigen allgemeinen Konkurrenz, den Bildhauern Wend, Kaufmann und Morin, ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben. Die Künstler waren ersucht worden, ihre Modelle in Dreiviertellebensgröße noch einmal einzureichen. Diese Arbeiten sind jetzt im dritten Stock des Reichstagsgebäudes ausgestellt. Den stärksten Eindruck macht, obwohl die Dreiviertel-Lebensgröße gerade in diesem Fall als störend empfunden wird, der Entwurf von Wend. Er hat die Toga, in der er Richter auf seinem ersten Projekt einherschreiten ließ, langsam zu einem bürgerlichen Paletot hinaufentwickelt und die geballte Energie aus der linken in die rechte Faust verlegt. Der Kampf mit der modernen Tracht, die er nur als Natur, nicht als Kunst zu gebrauchen scheint, ist auch bei ihm zu keiner rechten Entscheidung gekommen; der Kopf aber, für den er noch ein gesondertes größeres Modell eingereicht hat, wirkt lebendig und ausdrucksvoll und hinterläßt den Eindruck größerer Aehnlichkeit als die beiden anderen. Kaufmanns Richter steht vor einem Sessel, von dem er eben aufgesprungen ist: die Bewegung ist aber schon wieder erstarrt, das Monument hat über das Leben gesiegt. Kaufmanns Entwurf sieht wie der Wends für die Ausführung Bronze vor, während Morin als einziger für Marmor plädiert. Er hat seinem Eugen Richter die Mappe genommen und den Gehrock verkürzt, um den Größeneindruck etwas zu steigern, das gedrungene Massive zu vermeiden. Dadurch ist, zumal die Kleidung fast ängstlich auf Glätte stilisiert ist, ein Eindruck von Eleganz, fast möchte man sagen, von Schmächtigkeit zustande gekommen, der nicht recht zu dem Begriff Eugen Richters passen will. Das Preisgericht wird im Laufe der nächsten Woche zur definitiven Entscheidung zusammentreten.

**Eine wertvolle Stiftung** erhält die Universität Kiel, der die Erben des 1895 verstorbenen Professors der Philosophie, Gust. Glogau, den gesamten handschriftlichen Nachlaß für das Literaturwissenschaftliche Seminar überwiesen haben. Eine durch ihren Umfang wie durch ihren Gehalt gleich wertvolle Gabe. Der Nachlaß birgt, der Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik zufolge, vor allem die Vorlesungshefte über alte und neue Philosophie, Erkenntnistheorie und Logik, Psychologie, Pädagogik, Ethik, Religionsphilosophie, sowie über zehn ästhetische Themata! Ferner finden sich Vorarbeiten zur Schrift über Religionsphilosophie, Thukydides-Arbeiten, eine Fülle kleinerer Abhandlungen, die Handschriften zu Reden und Vorträgen, der Grundriß der Psychologie in eigener Ueberarbeitung. Eine weitere Gruppe enthält die Niederschrift von Vorlesungen, die Glogau als Student gehört: bei Boeckh, Müllenhoff, Ranke, Trendlenburg, Steinthal. Die beigegebene Handbibliothek umfaßt außer Glogaus eigenen Büchern Aufsätze und Kritiken, alles über ihn Erschienene und eine vollständige Sammlung von Steinthals Schriften. — Das unter Direktion von Prof. Eugen Wolff stehende Seminar hat vor kurzem schon durch Stiftung des handschriftlichen Nachlaß des Münchener Literarhistorikers Michael Bernays erlangt. Es besitzt ein eignes Archiv für Briefe und Hefte deutscher Gelehrten und hat sich verpflichtet, die wissenschaftliche Verwertung auch des Glogauschen Nachlasses zu fördern. Der Briefwechsel Glogaus ist dem Seminar für spätere Zeit zugesagt.

**Wertvoller Bildervorlauf an ein amerikanisches Konjortium.** Der Großgrundbesitzer Warkoly in Szent Istvant hat einen guten Teil seiner Gemäldegalerie für den Preis von 2½ Mill. Kronen an ein amerikanisches Konsortium verkauft. Es handelt sich um 17 Gemälde berühmter Maler. Warkoly hatte auch wegen des Verkaufes mit dem Berliner Kunstauktionshause Gebrüder Heilbronn in Verhandlungen gestanden, das ein Angebot von 2 Millionen Kronen gemacht hatte. Als die Firma schließlich die mehrgeforderte Viertelmillion bewilligen wollte, hatte Warkoly eine Stunde vorher den Kauf mit dem amerikanischen Konsortium bereits abgeschlossen.

## Hochschulnachrichten.

Der Zoologe an der Universität München Prof. Dr. August Pauly ist gestorben. Größte Beachtung fand n. a. in der Fachwelt seine Schrift „Die Nonne in den deutschen Waldungen". — Der Privatdozent an der Universität Marburg Dr. Edmund Stengel wurde zum außerordentlichen Professor der mittleren und neueren Geschichte und zum Direktor des Seminars für historische Hilfswissenschaften daselbst ernannt. — Als Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. C. A. Neufeld wurde der Oberinspektor an der kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Würzburg Professor Dr. Ferdinand Wirthle vom 1. März 1914 an zum zweiten Direktor dieser Anstalt in etatsmäßiger Weise ernannt.

# Gerichtsverhandlungen.

**Die Angelegenheit des Rostocker Universitätsprofessors Schatz vor Gericht.** In den nächsten Tagen findet in Rostock die Verhandlung gegen Professor Schatz, den früheren Leiter der Universitäts-Frauenklinik wegen Beleidigung statt. Nach seinem Ausscheiden aus dem Amte wurde ihm die Pension verweigert. Um die Angelegenheit in ein gerichtliches Verfahren zu bringen, schrieb der Professor sechs Broschüren, welche sehr scharfe Ausdrücke gegen verschiedene Professoren und Beamte der Universität enthielt.

# Letzte Depeschen.

## Aus dem Reichstag.

**Berlin**, 14. Februar.

Die heutige Reichstagssitzung wurde um 10 Uhr 17 Min. vom Präsidenten Dr. Kämpf eröffnet. Die Erlaubnis zu einem Privatklageverfahren gegen den Abg. Dr. Paasche wurde abgelehnt. Hierauf wurde die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Die Resolutionen zum Aufsichtsamt für Privatversicherung wurden gegen die Stimmen der Rechten angenommen und sodann das Kapitel bewilligt. Damit sind die fortdauernden Ausgaben im ordentlichen Etat erledigt. Es folgen die einmaligen Ausgaben.

## Kollektivnote der Mächte.

**Konstantinopel**, 14. Februar.

**Die Note der Mächte über die Inselfrage ist eine Kollektivnote. Sie wird heute nachmittag 3 Uhr überreicht werden.**

**Der Strafantrag im Magdeburger Schmiergelderprozeß.**

**Magdeburg**, 14. Februar.

In dem Schmiergelderprozeß gegen die Inhaber der bekannten Lackfabrik Thurm u. Beschke beantragte heute der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Ladebeck 200 Mk. Geldstrafe ev. 20 Tage Gefängnis, Konfiszierung der Geschenke und Veröffentlichung des Urteils in den Magdeburger Zeitungen, gegen die Angeklagte Altmann 500 Mk. Geldstrafe ev. 50 Tage Gefängnis, gegen die beiden Hauptangeklagten Beschke unter äußerst scharfer Beurteilung ihres Handelns vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus je drei Monate Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe ev. 300 Tage Gefängnis.

**Keine Aenderung der Bestimmungen über das militärische Waffentragen in Bayern.**

**München**, 14. Februar.

In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte der Minister des Innern auf eine Frage des Abg. Segitz betreffend das militärische Waffentragen, daß eine Aenderung der betreffenden bayrischen Bestimmungen nicht beabsichtigt sei. Von geplanten Verhandlungen der bundesstaatlichen Kriegsminister sei ihm nichts bekannt.

**Eine Erklärung des Generalsekretärs der christlichen Gewerkschaften.**

**Köln**, 14. Februar.

Zum Gewerkschaftsstreit gab gestern in einer Versammlung katholischer Arbeiter der Generalsekretär Stegerwald vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften die Erklärung ab, die christlichen Gewerkschaften würden auch in dem gegenwärtigen Streit in der Rolle eines Zuschauers verharren, da seit dem Essener Kongreß sich nichts ereignet habe, was sie zu einer neuen Stellungnahme veranlassen könnte. Auch der Brief des Kardinals Kopp an den Grafen Oppersdorf habe keine neue Lage für die christlichen Gewerkschaften geschaffen. Die Fragen des Streits müßten mehr auf politischem und kirchlichem Gebiete ausgetragen werden. Die Gewerkschaften lehnten es ab, sich künftig damit zu beschäftigen. Dagegen liege den katholischen Arbeitern in diesem Streite eine große Aufgabe ob, weil sie bei einer Verschärfung oder Andauern des Streites mehr zu verlieren hätten als die christlichen Gewerkschaften. Die Erklärung weckte in der Versammlung ostentativen Beifall.

**Eine Ehrenaffäre in der Luxemburgischen Kammer.**

**Luxemburg**, 14. Februar.

Der Abg. Welter hatte in der Kammer den früheren Abg. Prüm (Vater) der Homosexualität bezichtigt. Prüm (Sohn) hatte darauf dem Abg. Welter vorgeworfen, er habe bei Zusammenstellung des betreffenden Dossiers Bestechungen begangen und wissentlich die Unwahrheit gesagt. Um den fortwährenden Auseinandersetzungen über diese Angelegenheit ein Ende zu machen, hat die Kammer beschlossen, eine Kommission zu ernennen, die in dieser Ehrensache zwischen Welter und Prüm eine Untersuchung einleiten und darüber entscheiden soll.

**Kein Konflikt zwischen Bulgarien und Türkei.**

**Sofia**, 14. Februar.

Nach der „Agence Bulgare" ist die Nachricht, es sei in Sofia eine türkische Note drohenden Inhalts über die Pomakenfrage überreicht worden, die den Abbruch der Verhandlungen über den bulgarisch-türkischen Handelsvertrag verursacht haben solle, völlig irrig.

**Venizelos in Saloniki.**

**Saloniki**, 14. Februar.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist gestern abend hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden begrüßt. Auf den Straßen bereitete ihm das Publikum lebhafte Ovationen. Venizelos reist morgen in Begleitung des Ministers des Innern nach Athen.

**Zwei Beamte von einem Briefwagen überfahren.** Aus Görlitz, 14. Februar, wird gemeldet: Heute vormittag wurden beim Rangieren eines Briefwagens zwei Unterbeamte überfahren. Der eine war sofort tot, der andere erlitt leichtere Verletzungen. Wie der Unfall geschehen ist, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

**Ein Deutscher in Frankreich zum Tode verurteilt.** Aus Paris, 14. Februar, wird gemeldet: Das Schwurgericht in Vesoul verurteilte gestern den Deutschen Kristeller zum Tode, weil er aus Rache wegen Dienstentlassung die Tochter seines früheren Arbeitgebers mit einem Schlächtermesser ermordet hatte.

**Im Eise eingebrochen.** Aus Altenburg, 14. Febr., wird gemeldet: Mehrere Knaben vergnügten sich in Ronneburg auf dem Hellerteich hinter dem Rittergut auf den Eisschollen. Hierbei stürzte der 8jährige Sohn des Webers Piehler ins Wasser und ertrank, ehe Hilfe herbeigeeilt war.

In Erkner bei Berlin brachen, wie von dort unter dem 14. Februar gemeldet wird, zwei sechsjährige Knaben ein und ertranken.

**Von einem Baum erschlagen.** Aus Greiz, 14. Februar wird gemeldet: Der 50 Jahre alte Forstarbeiter Franz Jahr aus Clodra wurde im Walde von einem umstürzenden Baum erschlagen.

**Vitriol im Brotteig.** Wie aus Paris, 14. Februar, gemeldet wird, wurden in Amiens zwei Soldaten verhaftet, die im Verdacht stehen, in der dortigen Militärbäckerei in den Brotteig Vitriol geschüttet zu haben.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feychtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Berichte, Einsendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung", nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten —

Neuheiten in hocheleganten Kleiderstoffen u. Konfektion. M. Schneider.
trafen täglich ein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140214051/fragment/page=0001

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Gewerkschaft Vesta (Michel-Konzern) zu Köln a. Rh.** Die Gewerkschaft gibt Teilschuldverschreibungen im Betrage von 4 Millionen Mark — an erster Stelle hypothekarisch sichergestellt und mit 5 Proz. verzinslich — aus. Die Gewerkschaft hat mit der markscheidenden Gewerkschaft „Michel" einen Betriebsgemeinschaftsvertrag geschlossen, durch den sie in die Lage versetzt ist, ohne das Risiko eines neuen Grubenaufschlusses zu übernehmen, gleich im Anschluss an den bereits seit Jahren in Betrieb befindlichen Tagebau der Gewerkschaft „Michel" ihren Grubenbetrieb zu eröffnen. Sie gehört dem sogenannten Michelkonzern an und hat mit dem Verkaufsbureau des Michelkonzern m. b. H. in Grosskayna einen Vertrag bezüglich des Verkaufs ihrer Produkte geschlossen, nach welchem sie berechtigt ist, die seit langem eingeführte Marke „Michel" zu pressen und durch das genannte Verkaufsbureau zu vertreiben. Damit ist das betriebliche Risiko sehr verringert und für den Verkauf der Produkte sind günstige Vorbedingungen geschaffen. Seitens der Gewerken sind bisher Einzahlungen von insgesamt 4 500 000 Mk. geleistet worden. Die Anleihe ist zum Handel und zur Notiz an der Börse zugelassen worden. Die Einführung an der Börse zu Halle a. S. wird beantragt werden.

**Julius Berger Tiefbau-Akt.-Ges. in Berlin-Wilmersdorf.** Nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 843 251 (538 628) Mk. sind nach Rückstellung für Talonsteuer im Betrage von 4000 Mk. (wie i. V.) verbleibt für 1913 ein Reingewinn von 1 241 082 (956 761) Mk. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von wieder 20 Proz. (d. h. 800 000 Mk. gegen 600 000 Mk. i. V.) zu verteilen und 97 372 (88 088) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

**Porzellanfabrik Rauenstein i. Th.** Der am 12. März stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 5 (i. V. 4½) Proz. vorgeschlagen werden.

**Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.** Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 13. Februar zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5942 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer u. Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4019 Wagen (nicht gestellt —).

## Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

14. Februar.

Wenn auch neue besondere Anregungen nicht vorlagen, so erhielt sich die feste Grundstimmung doch nahezu auf der ganzen Linie. Die Kursbesserungen waren aber nicht besonders umfangreich, und wie schon seither wandte sich das spekulative Interesse vereinzelten Marktgebieten zu, in denen sich, wie z. B. bei Elektrizitätswerten unter Führung von A. E.-G. und unter dem Schlagwort „Zurückgeblieben", grosse Umsätze bei anziehenden Kursen vollzogen. Von Schiffahrtswerten wurden besonders Hansa auf Hoffnungen von günstigen Abschlussziffern erneut 2 Proz. in die Höhe gesetzt, unterlagen dann aber mehrfachen Schwankungen. Russische Banken setzten ihre Aufwärtsbewegung auf höheres Paris und Petersburg, sowie in Erwartung eines günstigen Erfolges der russischen Anleihe in Paris fort.

Tägliches Geld 3½ bis 3 Proz. De Seehandlung gab Geld auf fünf Tage zu 3¼ Proz. und bis 26. März zu 3½ Proz.

### Produktenbörse

Wie gewöhnlich am Wochenschluss machte sich heute einiges Deckungsbedürfnis bemerkbar, wozu das niedrige Kursniveau von gestern besonders verlockte. Die Folge war, dass die Tendenz für Brotgetreide eine leichte Befestigung erfuhr. Hafer dagegen bekundete bei stillem Geschäft wieder matte Haltung, da sich das grosse Angebot nicht verringert hat. Mais und Rüböl lagen träge.

| Anfangs-Kurse. | 14. 2. | 13. 2. | Schluss-Kurse. | 14. 2. | 13. 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** | | | **Weizen** | | |
| Tendenz still | | | Tendenz behpt. | | |
| per Mai | 198.00 | 198.50 | per Mai | 198.00 | 198.75 |
| „ Juli | 201.00 | 201.50 | „ Juli | 201.50 | 201.75 |
| „ Sept. | 196.00 | 196.00 | „ Sept. | 196.75 | — |
| **Roggen** | | | **Roggen** | | |
| Tendenz still | | | Tendenz behpt. | | |
| per Mai | 158.00 | 158.75 | per Mai | 158.00 | 158.25 |
| „ Juli | 161.00 | 161.50 | „ Juli | 161.00 | 161.00 |
| „ Sept. | 159.00 | 159.50 | „ Sept. | —.— | 158.75 |
| **Hafer** | | | **Hafer** | | |
| Tendenz still | | | Tendenz behpt. | | |
| per Mai | 154.25 | 154.75 | per Mai | 154.50 | 154.00 |
| „ Juli | 157.25 | 158.00 | „ Juli | 157.50 | 157.25 |
| **Mais, am. mix.** | | | **Mais, am. mix.** | | |
| Tendenz still | | | Tendenz ruhig | | |
| per Mai | 141.50 | 141.75 | per Mai | —.— | —.— |
| „ Juli | 139.50 | 139.50 | „ Juli | —.— | —.— |
| **Rüböl** | | | **Rüböl** | | |
| Tendenz geschäftsl. | | | Tendenz geschäftsl. | | |
| per Februar | —.— | —.— | per Februar | —.— | —.— |
| „ Mai | —.— | —.— | „ Mai | —.— | —.— |

### Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berlin, 14 Februar.

Weizen per 1000 kg loko 184.00—187,00.
Roggen per 1000 kg loko 151.00.
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommerscher mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, posener fein 167.00—168.00.
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter 147.00— 156.00.

## Waren und Produkte.

### Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 14. Februar, mittags 1 Uhr.

Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bar Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inländ. 176—183 bzB., argent. — — — bzB., Cansas 226—231, russisch. 215—222bzB., Manitoba 221—230 bzB., märkischer 186—189bzB. Tendenz ruhig.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 153—157, preuss. neuer 154—158, Posener — — —, russ. — —. Tendenz still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 170—178, Saalgerste 172—180, Mahl- und Futtergerste 138—158, Posener 170—179. Tendenz. — —

Hafer per 1000 kg netto inländ. 154—166, ausländ. — — —. Tendenz ruhig.

Mais per 1000 kg netto, amerik. — — —, runder 153—157, Cinquantin 183—193, neuer Galizier — — —.

Raps per 100 kg — — — G.

Rapskuchen per 100 kg netto 13.00—13.75.

Rüböl, fluss., per 100 kg netto 65.00. Behauptet.

### Zucker

Magdeburg, 14. Febr. Kornzucker 88% ohne Sack 8.90—9.00, Nachprodukte ohne Sack 7.00—7.10. Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass 19.12½—19.25. Kristallzucker I mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack 18.87½—19.00. Gemahlene Melis mit Sack 18.37½—18.50. Geschl. Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg per

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Februar | 9.32½ G., | 9.37½ B., | Mai | 9.55 G., | 9.57½ B., |
| März | 9.37½ G., | 9.42½ B., | August | 9.77½ G., | 9.82½ B., |
| April | 9.45 G., | 9.50 B., | Okt.-Dez: | 9.62½ G., | 9.65 B. |

Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz 000 000 Ztr.

Hamburg, 14. Februar. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord per Febr. 9.37½, per März 9.37½, per April 9.42½, p.Mai 9.52½, per Aug. 9.77½, per Okt.-Dez 9.62½. Ruhig.

### Kaffee.

Hamburg, 14. Februar. (Vorm.-Bericht). Good average Santos per März 50.25 G., per Mai 51.00 G., per Sept. 52.25 G., per Dez. 53.00 G. Ruhig aber behpt.

### Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.

Aken, 13. Febr. Heute trafen ein die Kähne Nr. 18, 20, 102 und 928.

### Wasserstand der Saale.

Trotha, 13. Febr., morgens 1.70 m. 14. Febr., abends 1.76 m.


# Friedmann & Weinstock, Bankhaus Leipziger Str. 12.

An- u. Verkauf, sowie Beleihung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Verzinsung von Barcelagen — Vermietung von Stahlkammerfächern — Vermittlung von Hypotheken.


## Berliner Börse

vom 14. Februar. 1914.

Bankd. 4% Lomb. 5% Privatd. 2%

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | | 169,88 |
| do. lang | | — |
| Brüssel kurz | | 80,725 |
| Italien kurz | | 80,80 |
| Kopenhagen | | 112,25 |
| Checks auf London | | 20,445 |
| London kurz | | 20,425 |
| do. lang | | 20,33 |
| New-York visa | | 4,205 |
| Checks auf Paris | | 81,175 |
| Paris kurz | Nur an Wechselagen | — |
| Schweiz kurz | | 81,15 |
| Wien kurz | | 85,125 |

### Geldsorten u. Banknoten.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterreichische Noten | | 85,25 |
| Russische Noten | | 216,80 |
| Souveraine | | 20-425 |
| 20 Franc-Stücke | | 16,27 |
| Amerikanische Noten | | 4 20 |
| Belgische „ | | 80,80 |
| Dänische „ | | 112,40 |
| Englische „ | | 20,455 |
| Französische „ | | 81,25 |
| Holländische „ | | 169,45 |
| Italienische „ | | 80,95 |
| Schweizer „ | | 81,25 |

### Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. Schutzanw. | 4 | 99,70 |
| Deutsch. Reichs-Anl. | 4 | 98,70 |
| „ „ „ | 3½ | 87,80 |
| „ „ „ | 3 | 78,20 |
| Preuss. Schatzanw. | 4 | 99,90 |
| Preuss. Konsols | 4 | 98,70 |
| „ „ | 3½ | 87,80 |
| „ „ | 3 | 78,20 |
| Bad. St.-Anl. 04 uk. 12 | 3½ | — |
| Bayer. St.-Anl. unk. 06 | 4 | 97,20 |
| do. do. | 3½ | 85,70 |
| Hamb. Staatsrente | 3½ | 87,25 |
| do. amort. 87—91 | 3 | 88,60 |
| do. St.-Anl. 1886 | 3 | 79 50 |
| Gr. Hess. 99 | 4 | — |
| do. 1896-1905 | 3 | 78 4 |
| Sächs. Staats-Rente | 3 | 77,50 |
| Rheinpr. 5, 6, 7 | 3½ | 89 60 |
| do 3,4,10,12/17,19,24/29 | 3½ | 86,25 |
| Berliner 1882—99 | 3½ | 90,50 |
| Erfurt 1893, 1901 | 4 | 96.50 |
| do. 93, 3 | 3½ | 94 60 |
| Halberstadt 1897 | 3½ | — |
| Halle 1900 1 u. 2 conv. | 4 | 96,25 |
| do. 1886, 1892 | 3½ | — |
| Magdeb. 91 unconv. 10 | 4 | 97,60 |
| do. 1886-91 u. 1902 | 3½ | 93,60 |
| Merseburg 01 unc. 10 | 4 | — |
| Naumburg 97 u. 00 cv. | 3½ | 87,60 |
| Kur- u. Neumärk. alte | 3½ | 96.00 |
| do. Comm.-Obl. | 3½ | 87,00 |
| Landschaftl. Central | 4 | 98,00 |
| do. do. | 3½ | 87 20 |
| do. do. | 3 | 78,60 |
| Sächsische alte | 4 | 101,00 |
| do. do. | 3½ | 88,75 |
| do. do. | 3 | 77,50 |
| do neue | | 96,00 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinier inn. gr. | 4½ | 95,20 |
| do. do. kl. | 4½ | — |
| do. äuss. kl. | 4½ | — |
| do. do. 100 | 4½ | — |
| Chinesen 1896 gr. | 5 | 99.30 |
| do. kl. | 5 | 98,90 |
| do. 1898 gr. | 4½ | 91,80 |
| do. kl. | 4½ | 91,80 |
| Griechen Monopol | 1,75 | — |
| do. Gold | 1,60 | — |
| do. conv. | 1,90 | — |
| Japaner von 1905 | 4½ | 92,50 |
| Italiener | 3½ | — |
| Mexikaner gr. | 5 | 82 40 |
| do. 100 | 5 | 82,40 |
| Oesterreich. Gold | 4 | 90 70 |
| do. Kronen | 4 | 83,60 |
| do. Silber | 4½ | — |
| do. Papier | 4½ | — |
| Portugiesen unif. 3 | 3 | 64,90 |
| Rumänien amort. 63 | 5 | 100.00 |
| do. do. 90 | 4 | 94 20 |
| do. do. 98 | 4 | 86,50 |
| Russen 1889 | 4 | 88,20 |
| do. 1894 | 3½ | — |
| do. 1902 | 4 | 91 40 |
| do. 1905 | 4½ | 99,00 |
| Schweden 1886 | 4½ | — |
| Serben amort. St.-Anl. | 4 | 79,80 |
| 4% Türk. Admin.-Anl. | 4 | 77.10 |
| do. unif. 03 | 4 | 86,00 |
| Türkenlose, 400 Fr. | | 169,00 |
| 4 Ungar. Gold. gr. | 4 | 84,75 |
| do. do. mittl. | 4 | 85 25 |
| do. do. kl. | 4 | 85 25 |
| 4 Ungar. Kronen | 4 | 83,70 |
| 3½ do. Staatsr. 97 | 3½ | 73 20 |
| 6 do. Eiser. Th. Anl | 3 | — |
| 3 Buenos-Aires | 6 | 101,80 |

### Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und -Prioritäten

| | | |
|---|---|---|
| Halberst.-Blankenbl. | 4 | 94,00 |
| Halle-Hettstedt Akt. | 4½ | 80,50 |
| Lübeck-Büchen Akt. | 3½ | 184,25 |
| Schantungbahn | 7½ | 138,70 |
| Allg. Dtsch. Kleinb. | 7 | 135 50 |
| Allgem. Lokal- und Strassenbahn | 9 | 179,60 |
| Elektr. Hochbahn | 6 | 137,50 |
| Gr. Berl. Strassenb. | 8½ | 162,50 |
| Hamburg. Strassenb. | 10 | 184,50 |
| Magdeb. Strassenb. | 9½ | 182,00 |
| Franzosen ult. | 7 | 157,00 |
| Lombarden ult. | 0 | 22½ |
| Baltimor and Ohio | 6 | — |
| Canada Pacific | 10 | — |
| Italien. Meridionalb. | 5½ | — |
| do. do. Mittelmeerb. | 2½ | — |
| Lux. Prinz Heinrichb. | 8 | 161,75 |
| Halle-Hettstedt Obl. | 3½ | — |
| 4% Nordh.-Wernigerode Oblig. | 4 | 90,50 |
| 4 Böhm. Nordb. Gold-Oblig. | 4 | 91,40 |
| 4 Oesterr. Gold Pr. | 4 | 90,00 |
| 3 Dux-Prager Gold-Ob. | 3 | 73,80 |
| 2,60 Südöstr. Lomb. Pr. | 2,60 | 52,75 |
| 4½ Iw. Dombrowa Pr. | 4½ | 98 00 |
| 3 Transkaukasisch. Pr. | 3 | 74.80 |
| 4 Moskau Rjäsan Pr. | 4 | 90,00 |
| 4 Wladikawkas 1897 Pr. | 4 | 87,50 |
| 5 Anatolier 1. Pr. | 4½ | 91,90 |
| 5 do. 2. Pr. | 4½ | 91,90 |
| 2,40 Ital. Eisenb. Pr. | 2,40 | — |
| 4 do. Mittelm. Pr. | 4 | — |
| 3 Port. Eisenbahn. Obl. 1888 | 3 | 71,10 |
| 4 North.-Pac. Pr. Lien | 4 | — |
| 4 S. Louis u. S. Fra. Ref. 1951 | 4 | 77,10 |

### Schiffahrts-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Hamb.-Am.-Packetf. | 10 | 143 90 |
| Hansa | 20 | 296.25 |
| Norddeutsche Loyd-Akt. | 7 | |
| Verein. Elbe-u. Saale-Schiff. | 6 | 126 40 |

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. Eiberfeld | 7½ | 158,50 |
| Berliner Handelsges. | 9½ | 163 00 |
| Berl.-Hyp.-Bk. Lit. A. | 6½ | 116 25 |
| Com.- u. Disk.-Bank | 6 | 111,75 |
| Darmst. Bk. Markst. | 6½ | 123,50 |
| Dessauer Landesbk. | 6½ | 113,90 |
| Deutsche Bank | 12½ | 259,90 |
| Deutsche Ueberseeb. | 9 | 159,50 |
| Disk. Command. Ant. | 10 | 195 90 |
| Dresdner Bank | 8½ | 157 90 |
| Essener Credit | 8½ | 163 20 |
| Gothaer Grundkr.-B. | 9 | 171 50 |
| Leipzig. Creditanst. | 8½ | 159 75 |
| Magdeb. Bankverein. | 6½ | 120.90 |
| Mitteldeutsche Cr.-B. | 6½ | 120.60 |
| do. Pr.-B. | 7 | 124.60 |
| Nationalbk. f. Dtschl. | 7 | 118,10 |
| Oesterr. Creditanst. ult. | 10,31 | 208,00 |
| Petersburg. Disc.-B. | 12 | 199 25 |
| Preuss. Bodencr.-B. | 8 | 159.10 |
| do. Centr.-Bod.-Kr. | 9½ | 195,40 |
| Reichsbank | 7 | 140 50 |
| Russ. B. f. auw. Hand. | 10 | 172 75 |
| Sächsische Bank | 8 | 156,75 |
| Schaaffhaus. Bankv. | 5 | 104.25 |
| Schles. Bankverein | 4½ | 153 50 |
| Wiener Bankverein | 7½ | — |

### Brauerei-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Böhm. Brauhaus | 5 | 137,00 |
| Dtsche. Bierbrauerei | 2 | 85,00 |
| Patzenhofer | 14 | 231.00 |
| Schöneb. Schlossbr. | 11 | 213.25 |
| Schultheiss | 15 | 268,75 |
| Herculess Cassel | 9 | 157 50 |
| Klosterbr. Röderhof | 0 | — |
| Leipz. Brau. Riebeck | 10 | 174.50 |
| Verein. Artern | 5½ | 93 00 |

### Industrie Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Akkumulat.-Fabrik. | 25 | 343,75 |
| Akt.-Ges. f. Anilinf. | 23 | 515,00 |
| Adler Portl.-Zem.-F. | 6 | 112.75 |
| Allg. Berl. Omnib.-G | 8 | 188 75 |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 14 | 248 10 |
| Ammend. Papier | 30 | 380,00 |
| Anglo-Kont. Guano | 8 | 125 00 |
| Anh. Kohlenwerke | 8 | 199,75 |
| do. do. V.-A. | 6 | 120 50 |
| Baer & Stein | 30 | 447,25 |
| Bergmann, Elektr. | 5 | 126 30 |
| Berl.-Anh. Maschin. | 9 | 137,50 |
| Berl. Elektrizit.-W. | 12 | 173,75 |
| Berliner Masch.-Ban | 14 | 249,50 |
| Bernburger Masch. | 0 | 52 25 |
| Berzelius Bergwerk. | 10 | 151,50 |
| Beton- u. Monierb. | 11 | — |
| Bielefelder Masch. | 18 | 166,00 |
| Bismarckhütte | 9 | 147,50 |
| Bochumer Gusstahlw | 14 | 226,50 |
| Böhler & Co. | 15 | 240,50 |
| Braunsch. Kohlenw. | 11 | 260 00 |
| do. do. St.-Prior. | 12 | — |
| do. Jute-Spinn. | 12 | 222,-0 |
| Buderus | 7 | 112,80 |
| Burger & Co. Metall | 7 | 104,75 |
| Caroline Braunkohle | 30 | 435,00 |
| Chem. Fabr. Buckau | 10 | 167.75 |
| Cölner Bergwerk | 38 | 547 00 |
| Concordia Bergbau | 23 | 349 00 |
| do. Spinnerei | 7½ | 110,00 |
| Consdat. Schalke | 23 | 364,00 |
| Cottbuser Maschinen | 3 | 49 50 |
| Cröllwitzer Papierf. | 9 | 198 00 |
| Dessauer Gas | 11 | 189,00 |
| Dtsch.-Atl. Telegr. | 7½ | 125,50 |
| Deutsch-Luxemb Akt.-Akt. | 11 | 144,50 |
| Dtsch. Elektr.-Ges. | 10 | 179,75 |
| Dtsch. Gasglühl.-G | 25 | 555 00 |
| Dtsch. Kabelwerke | 8 | 128 25 |
| do. Waffen u. Munit. | 32 | 607 00 |
| Donnersmarckh. cnv. | 20 | 405.00 |
| Dynam.-Trust | 10 | 180,00 |
| Eilenb. Kattun | 5 | — |
| Eintracht-Bergw. | 27 | 504,00 |
| Elektra Dresden | 6 | 107,50 |
| Eschweiler Bergw. | 8 | 222,00 |
| Fraustädt. Zuckerf. | 18 | 212.00 |
| G. Fricter | 16 | 268 00 |
| Geisweider Eisenw. | 10 | 164,00 |
| Gelsenkirchen Bgw. | 10 | 195,00 |
| Ges. f. elektr. Untern. | | |
| Berlin | 10 | 170,60 |
| Glauziger Zuckerf. | 11 | 150,80 |
| Greppiner Werke | 11 | 206,50 |
| Hallesche Maschinen | 30 | 412,50 |
| Hann. Bauges. St.-Pr. | 0 | 57,50 |
| Hann. Maschinen St.-P. A. B. | 14 | 339,00 |
| Harb.-Wien Gummi | | 139,50 |
| Harpener Bergbau | 9 | 189,10 |
| Hartmann sächsisch. Maschinen | 5 | 143,90 |
| Harzer A. u. B. | 6 | 26,25 |
| Haspe Eis. u. Stahl | 12 | 164 25 |
| Heinrichshall | 4 | 75,00 |
| Hemmoor P.-Cement | 7 | 135,25 |
| Hibernia Bergw. | 1½ | — |
| Hildebrand Mühlen | 11 | 152,00 |
| Hirsch Metall | 8 | 135,00 |
| Höchster Farbwerke | 30 | 659,00 |
| Hosch Stahlw. | 22 | 339 50 |
| Hohenlohe-Werke | 11 | 130,00 |
| Ilse Bergbau | 24 | 507,00 |
| Kahla Porzellanfabr. | 22½ | 346.80 |
| Kaliwerk Aschersleb. | 10 | 158,00 |
| Kattow. Bergbau | 10 | 252 90 |
| Kirchner Masch. | 11 | 343.25 |
| König Wilhelm abg. | 18 | 267,75 |
| do. St.-Prior. | 23 | 346,00 |
| Körbisdorf. Zuckerf. | 7 | 140,25 |
| Kronprinz Ohigs. | 20 | 290.75 |
| Kyffhäuserhütte | 12 | 87,50 |
| Lahmeyer & Co. | 6 | 124,25 |
| Laurahütte | 6 | 165.60 |
| Leopoldgrube | 8 | 162.75 |
| Leopoldshall | 4 | 81,00 |
| do. St.-Pr. | 5 | 107.00 |
| Ludw. Löwe & Co. | 18 | 327,00 |
| Lübeck. Maschinen | 0 | — |
| Magdeb. Allgem. Gas | 6 | 98.25 |
| Märk.-West. Bergw. | 8 | 108,00 |
| Masch.-Fab. Buckau | 6 | 134,00 |
| Milowicer Eisen | 3 | 68 80 |
| Neue Bod.-Akt.-Ges. | 0 | 94,50 |
| Niederlaus. Kohlenw. | 12 | 216,75 |
| Nienburger Masch. | 3 | 48,25 |
| Nordd. Wollkämmer. | 1½ | 145,60 |
| Oberschl. Eisenbhnb. | 6 | 93,00 |
| do. Eisenind. | 3 | 72,50 |
| do. Kokswerke | 15 | 241,50 |
| do. Portl.-Cem. | 8 | 157.25 |
| Orenstein & Koppel | 14 | 175.90 |
| Ovaminen | 6 | 114 00 |
| Phönix. Bergb. Lit. A. | 18 | 244,40 |
| Rhein. Metallwaren | 0 | — |
| do. Vorz.-Akt. | 0 | 109 25 |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 24 | 233,00 |
| Rhein. Stahlwerke | 8 | 157,25 |
| Riebeck Montanw. | 12 | 241 50 |
| Rositzer Braunkohl | 19 | 162,50 |
| do. Zucker | 3 | 82,75 |
| Sächs. Webst.-Fabr. | 0 | 131,00 |
| Saline Salzungen | 15½ | 199,00 |
| Sangerh. Masch.-Fab. | 4½ | 87 25 |
| Saxonia Cement | 10 | 197,50 |
| Schering, chem. F. | 8 | 126,25 |
| Schles. Zinkh. | 13 | 247,50 |
| Schles. Portl.-Cem | 20 | — |
| Schneider, Hugo | 9 | 166,75 |
| Schuckert Elektr. | 7 | 159,50 |
| Schulz-Knaudt | 8 | 152,50 |
| Siemens Glasindust. | 15 | 139,00 |
| Siemens & Halske | 12 | 242.25 |
| Spritbank | 23 | 220,50 |
| Stassfurt. Chem. F. | 0 | 446,00 |
| Stett.-Bred. Portl.-Z. | 0 | 141,50 |
| Stettiner Chamotte | 14 | 68.25 |
| Stettiner Vulkan | 6 | 157,00 |
| Stöhr, Kammgarn | 2 | 188,25 |
| Stolberger Zinkh. | 0 | 154,00 |
| Strassunder Spielk. | 8 | 129,80 |
| Terra | 5 | 140,75 |
| Thale Eisenh. St. Pr. | 20 | 97,75 |
| do. do. Vorz.-A | 20 | 238.50 |
| Thüringer Salinen | 2½ | 239,50 |
| Tittel & Krüger | 10 | 52,75 |
| Union, Fab. chem. Pr. | 20 | 145,50 |
| Unt. d. Linden, Baug. | 10 | 215 50 |
| Varziner Papierf. | 10 | 124,00 |
| Vorwohler Portl.-C. | 13 | 154,50 |
| Wegelin & Hübner | 12 | 234.00 |
| Westeregeln, Alkali | 12 | 163,50 |
| Westfäl. Drahts-Ind. | 9½ | 195,25 |
| Westfäl. Stahlwerke | 0 | 166,00 |
| Wittener Gusstahl | 13 | 46,50 |
| Wrede Mälzerei | 4½ | 199,75 |
| Werschen-Weissenf. A—D | 11 | 78,00 |
| do. E | — | 208,00 |
| Zeitzer Maschinen | 30 | 201,00 |

## Schluss-Kurse.

14 Februar 1914. nachmittags 3 Uhr.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Credit | | 208,12 |
| Berl. Handelsgesellschaft | | 163,62 |
| Commerz- u. Discontobank | | 112,00 |
| Darmstädter Bank | | 123,62 |
| Deutsche Bank | | 260,25 |
| Disconto Commandit | | 196,12 |
| Dresdner Bank | | 157,75 |
| Nationalbank | | 118,37 |
| Schaaffhaus. Bankverein | | 104,37 |
| Azow-Don Commerz-B. | | 246,50 |
| Petersburg. Int. Handelsb. | | 210,50 |
| Russ. Bank f. ausw. Hdl. | | 173,25 |
| Wiener Bankverein | | 140,00 |
| Lübeck-Büchner | | — |
| El. Hoch- u. Untergrundb. | | 137,50 |
| Gr. Berl. Strassenbahn | | — |
| Schantung-Eisenbahn | | 139,62 |
| Oesterr. Staats. Franos | | 157,00 |
| do. Südbahn Lombarden | | 22,87 |
| Anatol. Eisenbahn (60%) | | — |
| Baltimore and Ohio | | 96,12 |
| Canada-Pacific | | 218,75 |
| Orientbahnen Betriebs-G. | | 199,00 |
| Ital. Meridionalbahn | | — |
| Ital. Mittelmeerbahn | | — |
| Pennsylvania | | — |
| Luxemb. Prince Henryb. | | 162,00 |
| 3% Deutsche Reichsanl. | | 78,25 |
| 4% Russ. Staatsanl. v. 1902 | | 91,50 |
| Türken, unifizierte v. 1903 | | — |
| Türkenlose | | 169,50 |
| Oest. Rente | | — |
| Ungarische Kronen | | — |
| Aumets-Friede | | 188,25 |
| Bochumer Gusstahl | | 226,87 |
| Consolidation | | — |
| Deutsch-Luxemb. V. | | 144 75 |
| Gelsenkirchner | | 193,50 |
| Harpener | | 189 75 |
| Hohenlohe-Werke | | 129.75 |
| Kattowitzer Bergbau | | 252,50 |
| Laurahütte | | 165,62 |
| Oberschles. Eisenbahnbed. | | 98,00 |
| do. Eis.-Ind. | | — |
| Phönix | | 244,00 |
| Rhein. Stahlwerke | | 164 25 |
| Rombacher Hütten | | 163,50 |
| Hamburger Packetfahrt | | 143,87 |
| Hamb.-Südam. Dampfsch. | | 178 12 |
| Hansa Dampfschiffahrt | | 295,75 |
| Norddeutscher Lloyd | | 126,50 |
| Dynamit Trust | | 179,75 |
| Naphtha Nobel | | 408,00 |
| Orenstein & Koppel | | 176,37 |
| Allg. Elektr.-Ges. | | 248,75 |
| Deutsche Ueber. E. | | 180 37 |
| Siemens & Halske | | 241,00 |
| Schuckert-Elektr. | | 153,12 |
| Elektr. Licht- u. Kraftanl. | | 131,50 |
| Ges. f. elektr. Untern. | | 170,62 |
| Gavi | | 114 50 |
| South-W.-Africa | | 121,50 |
| Deutsch Austral | | 193,00 |
| Türk. Tab. | | 236,00 |

Tendenz: träge.

## Leipziger Börse

vom 14. Februar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sächsische Rente | 3 | 75,00 | |
| do. do. Staatsanl. | 3½ | 96,40 | |
| Leipziger Stadtanl. | 3½ | 93,75 | |
| do. do. v. 1904 | 3½ | 85,50 | |
| Kommunalb. i. Kgr. Sachsen Anl.-Sch. | 3½ | 88,00 | |
| do. do. | 4 | 96,60 | |
| Mansf. Gew.-Obl. a. J. | 4 | 97,00 | |
| do. do. 1893 | 4 | 90,75 | |
| do. do. 1897 | 4 | 90,75 | |
| do. do. 1902 | 4 | 90,75 | |
| do. do. 1908 | 4 | 88,25 | |
| do. do. 1908 | 4½ | 98,00 | |
| do. do. 1911 | 4½ | 98,00 | |
| **Aktien.** | | | |
| Aussig-Tepl. Eb.-Akt. | 8½ | 199,00 | |
| Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A. | 10½ | 210,50 | |
| do. Lit. B. | 11½ | 227,00 | |
| Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt. | 8½ | 160,00 | |
| Leips.-Hyp.-B.-Akt. | 3 | 157,00 | |
| Sächs. Bank-Akt. | 3 | 157,00 | |
| do. Bod.-Kr.-Anst. | 7 | 140,00 | |
| Mansfeld. Kuxe p. St. | 45 M. | 748 | |
| Oelsnitzer Kuxe p. St. | 50 M. | 1490 | |
| Gr. Leipz. Strassenb. | 10 | 199,00 | |
| Leipz. Elektr. Strb. | 6 | 116,00 | |
| Zimmermann & Co., Halle, St.-A. | 5 | 81,00 | |
| do. Vorzugs-Aktien | 5 | 81,00 | |
| Pittler, Werkzeugm. | 25 | 389,50 | |
| Leips. Baumwollsp. | 14 | 231,00 | |
| do. Kammgarnsp. | 10 | 146,00 | |
| Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei | 12 | 153,50 | |
| Tittel & Krüger | 10 | 145.75 | |
| Wernshaus. Kammgarnspinnerei | 10 | 126,00 | |
| Leips. Bierbr. Rieb. | 10 | 175,00 | |
| do. Malzf. Scheuditz | 2 | 80,00 | |
| Glauziger Zuckerf. | 0 | 150,50 | |
| Hall. Zuckerraffin. | 16 | 159,75 | |
| Körbisdorf. Zuckerf. | 0 | 140,00 | |
| Cröllw. Papierfabr. | — | 167,00 | |
| Konstanz. B. Gross Portl.-Cement. Halle | 0 | 79,25 | |
| Sächs. Emaillerw. vorm. Gnüchtel | 6 | 90,00 | |
| Thüringer Gas | 10 | 157,00 | |
| Bleichertsche Braunkohlenwerke | 16 | 261,50 | |
| Dörstew.-Ratt. St.-A. | — | 43,50 | |
| do. Vorz.-A. | 0 | 6,50 | |

Tendenz: ruhig.


# Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140214051/fragment/page=0002

# Nom. M. 4000000,—

an I. Stelle hypothekarisch sichergestellte 5% Teilschuldverschreibungen der

# Gewerkschaft Vesta (Michel-Konzern)

**Braunkohlengrube und Brikettfabrik)**
**zu Cöln a. Rh.**

## Verwaltungssitz Grosskayna, Post Frankleben bei Merseburg.

(Rückzahlbar zu 102%, Tilgung und Gesamtkündigung bis zum Jahre 1920 ausgeschlossen)
**Stücke zu ℳ 1000.—.**

Die **Gewerkschaft Vesta** hat ihren Sitz in Cöln.
Die **Dauer** der Gewerkschaft ist auf bestimmte Zeit nicht beschränkt.
Der **Gegenstand** des Unternehmens ist:
a) die Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks Vesta;
b) die Mutung und der Erwerb anderer Bergwerke und Kohlenfelder, sowie die Beteiligung an anderen Bergwerken, insbesondere auch durch den Erwerb von Kuxen;
c) die Herstellung und der Betrieb von Anlagen und der Betrieb von Unternehmungen, welche die Ausbeutung der zu a) und b) bezeichneten Bergwerke bezwecken, sowie die Beteiligung bei solchen Anlagen und Unternehmungen;
d) die Verwertung der Erzeugnisse und Beteiligung an Unternehmungen, welche solche Verwertung bezwecken;
e) die Veranstaltung und der Betrieb von Wohlfahrtsunternehmungen zwecks Förderung des Wohles der Arbeiter oder sonstigen Angestellten der Gewerkschaft, sowie die Beteiligung an derartigen Wohlfahrtsunternehmungen.

Die Zahl der gewerkschaftlichen Anteile — Kuxe — beträgt tausend.
Das **Geschäftsjahr** umfasst die Zeit vom 1. April bis 31. März.
Den **Grubenvorstand** bilden zur Zeit:
1. Bergwerksdirektor Willy Daelen, Wiesbaden, Vorsitzender;
2. Generaldirektor Raymund Pierre, Eygelshoven (Holländisch Limburg), stellvertretender Vorsitzender;
3. Rechtsanwalt Hermann Bever, Düsseldorf;
4. Fabrikbesitzer Johannes Colsman, Langenberg (Rhld.);
5. Kaufmann Gustav Cremer, Uerdingen;
6. Fabrikant Friedr. Grüneberg, Cöln a. Rhein;
7. Fabrikbesitzer Alfred Luyken, Wesel;
8. Bankdirektor G. van Meeteren, Mülheim a. d. Ruhr;
9. Kommerzienrat Karl Scheibler, Cöln a. Rhein;
10. Bankdirektor Dr. jur. Otto Strack, Cöln a. Rhein;
11. Bankier Dr. jur. A. Strube, Bremen;
12. Diplom-Ingenieur Fritz Vorster, Cöln-Marienburg.

Direktor der Gewerkschaft ist der Bergwerksdirektor Adolf Wagner in Frankleben b. Merseburg.
Die Bekanntmachungen der Gewerkschaft erfolgen durch:
1. Deutscher Reichanzeiger;
2. Hallesche Zeitung;
3. Kölnische Zeitung;
4. Magdeburgische Zeitung;
5. Rheinisch-Westfälische Zeitung;
6. Weser-Zeitung.

**in der ausserordentlichen Gewerken-Versammlung der Gewerkschaft Vesta vom 28. November 1913 ist a. a. der Vorstand durch einstimmigen Beschluss ermächtigt worden, eine an I. Stelle hypothekarisch eingetragene 5%ige zu 102% rückzahlbare Obligations-Anleihe bis ℳ 4000000,— aufzunehmen, deren Erlös zur Zahlung von Restkaufgeldern, zur Abstossung von Bankschulden und zum weiteren Ausbau des Unternehmens Verwendung finden soll.**

Die Anleihe ist in 4000 durch indossament übertragbare Teilschuldverschreibungen zu ℳ 1000,— eingeteilt, welche die Nummern 1—4000 tragen und vom 1. Oktober 1913 ab mit 5% jährlich zu verzinsen sind. Die Zinsen sind halbjährlich am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres fällig. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt vom 1. Oktober 1920 ab mit einem Zuschlage von 2%, also mit ℳ 1020,— für jede Teilschuldverschreibung, in jährlichen Tilgungsraten von ℳ 60000,— zuzüglich der erspart.n Zinsen, so dass die gesamte Anleihe am 1. Oktober 1950 zurückgezahlt ist. Vom 1. Oktober 1920 ab steht der Gewerkschaft das Recht zu, die Tilgung zu verstärken oder den ganzen noch umlaufenden Anleihebetrag noch vorausgegangener sechsmonatiger Kündigung auf den 1. April oder 1. Oktober eines jeden Jahres zur Rückzahlung zu kündigen.

**Zur Sicherstellung der Anleihe bezügl. der Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen im Gesamtbetrage von ℳ 4000000,— nebst Zinsen und Aufgeld wird auf den gesamten der Gewerkschaft gehörigen resp. ihr vertraglich gesicherten Grundbesitz einschliesslich Aufbauten und sämtlichen den Grubenbetrieb umfassenden Zubehörs eine Sicherungshypothek von ℳ 4080000,— im Sinne des § 1187 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur I. Stelle eingetragen.**

Für die vertraglich bereits gesicherten, aber noch nicht im Grundbuche eingetragenen Teile des Grundbesitzes der Gewerkschaft sind noch ℳ 857476,36 Restkaufgelder zu zahlen, wovon nach Vertrag mit den Verkäufern fällig sind: bei Inangriffnahme ℳ 86949,76, am 1. Ap.il 1915 ℳ 280500,—, am 1. Oktober 1916 ℳ 490026,60. Nach erfolgter Zahlung wird die Sicherungshypothek auch mit auf diesen Teil des Grundbesitzes ausgedehnt.

**Der Grundbesitz der Gewerkschaft umfasst einschliesslich der bereits in Angriff genommenen Flächen und einschliesslich des vertraglich gesicherten Grundbesitzes (ca. 11½ ha) ein Ter.ain von rund 176 ha, von denen etwa 10 ha auf Bau- und Bahnterrain und etwa 27 ha auf Haldenterrain entfallen.**

Die **Grubenfelder sind durch 158 systematisch verteilte Bohrungen aufgeschlossen. Das Deckgebirge ist in der Hälfte des Feldes ca. 14 m stark, während die Kohle eine Mächtigkeit von ca. 16 m hat; in der anderen Hälfte des Feldes ist das Deckgebirge durchschnittlich etwa 15—16 m und die Kohle 17—18 m mächtig.**

Das im Grubenfelde anstehende, ausschliesslich durch Tagebau zu gewinnende Kohlenquantum ist auf mindestens 44 Millionen Tonnen Kohle zu bemessen, was einer Lebensdauer von ca. 45 Jahren bei einer jährlichen Produktion von ca. 360000 t Briketts entspricht. Die Kohle ist von erdiger Struktur und eignet sich vorzüglich zur Brikettierung.

Die **Brikettfabrik** ist für eine Tagesleistung von mindestens 120 Dwg. gebaut.
Die **Gewerkschaft Vesta** liegt mit ihrem Grubenfelde im Geiseltale bei Merseburg und hat wegen ihrer **günstigen** Ablagerung eine ausschtsreiche Zukunft.

Die Gewerkschaft Vesta hat mit der marksscheidenden Gewerkschaft „Michel" einen Betriebsgemeinschaftsvertrag geschlossen, durch den sie in die Lage versetzt ist, ohne das Risiko eines neuen Grubenaufschlusses zu übernehmen, gleich im Anschluss an den bereits seit Jahren in Betrieb befindlichen Tagebau der Gewerkschaft „Michel" ihren Grubenbetrieb zu eröffnen.

Die Gewerkschaft Vesta gehört dem sogenannten Michelkonzern an und hat mit dem Verkaufsbureau des Michelkonzern m. b. H. in Grosskayna einen Vertrag bezüglich des Verkaufes ihrer Produkte geschlossen, nach welchem sie berechtigt ist, die seit langem eingeführte Marke „Michel" zu pressen und durch das genannte Verkaufsbureau zu vertreiben. Damit ist das betriebliche Risiko sehr verringert und für den Verkauf der Produkte sind günstige Vorbedingungen geschaffen.

Seitens der Gewerken sind bisher Einzahlungen von insgesamt

**Mk. 4500000,—**

geleistet worden.

**Die Anleihe ist zum Handel und zur Notiz an der Bremer Börse zugelassen worden. Die Einführung an der Börse zu Halle a. d. Saale wird beantragt werden.**

Von vorstehender Anleihe gelangt ein Teilbetrag von M. 2000000.— zum freihändigen Verkauf; Anmeldungen nehmen die nachstehenden Bank-Institute

| | |
|---|---|
| in Aachen: | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft, A.-G.** |
| in Berlin: | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein.** |
| in Bochum: | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bochum A.-G.** |
| in Bielefeld: | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bielefeld A.-G.** |
| | **Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.** |
| in Bonn: | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.** |
| | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein Filiale Bonn.** |
| in Bremen: | **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** |
| in Cassel: | **Hessischer Bankverein Aktiengesellschaft.** |
| in Chemnitz: | **Chemnitzer Bankverein.** |
| | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Chemnitz.** |
| in Coblenz: | **Mittelrheinische Bank.** |
| | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Coblenz A.-G.** |
| in Cöln: | **Deichmann & Co.** |
| | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein.** |
| | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Cöln A.-G.** |
| in Dortmund: | **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** |
| | **Rheinisch-Westfälische Disconto Gesellschaft Dortmund A.-G.** |
| in Dresden: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.** |
| in Düsseldorf: | **Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Düsseldorf A.-G.** |
| | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein Düsseldorf.** |
| in Duisburg: | **Mittelrheinische Bank.** |
| | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein Filiale Duisburg.** |
| in Eisenach: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Eisenach.** |
| in Erfurt: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Erfurt.** |
| in **Halle a. d. S.:** | **Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellsch. Filiale Halle a. S.** |
| in Hamburg: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.** |
| in Krefeld: | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein Filiale Krefeld** |
| in Leipzig: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.** |
| in Magdeburg: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.** |
| in Metz: | **Mittelrheinische Bank Filiale Metz.** |
| in Minden: | **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** |
| | **Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft Minden.** |
| in Mülheim-Ruhr: | **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** |
| in Oldenburg: | **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** |
| in Osnabrück: | **Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien.** |
| in Weimar: | **Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Weimar.** |
| in Wesel: | **A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Geschäftsstelle Wesel.** |
| | **Weseler Bank, Akt.-Ges.** |

**sowie sämtliche Niederlassungen obiger Banken**
zum Kurse von

**99%**

zuzüglich 5% Stückzinsen vom 1. Oktober 1913 ab bis zum Tage der Abnahme entgegen. Die Erwerber tragen ausserdem den halben Schlussscheinstempel.

Der Wortlaut der aus 18 Paragraphen bestehenden Anleihebedingungen ist bei den vorgenannten Banken auf Wunsch erhältlich.

**Cöln.** im Februar 1914.
**Grosskayna** bei Merseburg,

**Gewerkschaft Vesta.**


# Amtliche Bekanntmachungen.

## Hausarbeit in der Tabakindustrie.

In Nr. 65 des Reichsgesetzblattes vom 21. November v. Js. (S. 751) sind die vom Bundesrat auf Grund des § 10 des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 beschlossenen Bestimmungen über Hausarbeit in der Tabakindustrie veröffentlicht, die nach § 18 der Bekanntmachung des Bundesratsbeschlusses vom 17. November v. Js. am 1. Juli 1914 in Kraft treten.

Hierzu hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe folgende Erläuterungen gegeben:

I. Die Bestimmungen finden nach § 1 auf die reinen Familienbetriebe, in denen ausschließlich zur Familie gehörige Personen beschäftigt werden, und auf die allein arbeitenden Unternehmer und Mitarbeiter, also nur auf Betriebe Anwendung, die keine fremden Personen im Arbeitsverhältnisse beschäftigen, und die daher auch weder den entsprechenden Vorschriften des VII. Titels der Gewerbeordnung noch den Bestimmungen der Bekanntmachung betr. die Einrichtung und den Betrieb zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen vom 17. Februar 1907 (Reichsgesetzblatt S. 34) unterliegen. Der Begriff der Beschäftigung im Familienbetrieb setzt, wie im Kinderschutzgesetz und abweichend von der Gew.-O., nicht das Vorhandensein eines gewerblichen Arbeitsvertrages und auf seiten des Beschäftigten nicht die Eigenschaft des gewerblichen Arbeiters voraus. Als beschäftigt gelten die Personen, wenn sie tatsächlich bei der Arbeit helfen (vergl. auch Erlaß vom 16. März 1912 Abl. 3, SyMBl. S. 94).

II. Die Bestimmungen entsprechen im allgemeinen denjenigen des im Jahre 1907 dem Reichstag vorgelegten und von der 26. Reichstagskommission fast unverändert angenommenen Gesetzentwurfs betr. die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit, der wegen des Schlusses der Session nicht weiter beraten und nicht verabschiedet worden ist. Neu hinzugefügt sind vom Bundesrat die §§ 8 und 10, wodurch der Betrieb der Hausarbeitswerkstätten noch weiter, als in dem bezeichneten Gesetzentwurfe beabsichtigt war, geregelt wird. Fortgefallen sind andererseits im Hinblick auf die einschlägigen Vorschriften des Hausarbeitsgesetzes die Bestimmungen über Verantwortlichkeit für die Beachtung der Schutzbestimmungen über das Verzeichnis der Hausarbeiter, über die Ausübung der Gewerbeaufsicht und die zuständigen Behörden, sowie die Strafbestimmungen. Insoweit bewendet es bei den Vorschriften des genannten Gesetzes und der Ausführungsanweisung dazu vom 16. März 1912 (SyMBl. S. 94).

Soweit die Bestimmungen die Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sittlichkeit der Zigarrenhausarbeiter bezwecken, beruhen sie auf § 10 Abs. 1 in Verbindung mit § 6 des Hausarbeitsgesetzes, soweit sie — wie §§ 9, 10 — zugleich dem Schutze der öffentlichen Gesundheit dienen, auch auf § 7 des Gesetzes.

III. Unter der Bezeichnung **höhere Verwaltungsbehörde** im Sinne der §§ 7, 11, 12 der Bestimmungen ist zu verstehen: für den Landespolizeibezirk Berlin der Polizeipräsident, im übrigen der Regierungspräsident.

Unter der Bezeichnung **untere Verwaltungsbehörde** im Sinne der §§ 13, 14 ist zu verstehen: der Gewerbeinspektor.

Hinsichtlich der Bezeichnung **Ortspolizeibehörde** gilt die Vorschrift in Nr. 3 der Ausführungsanweisung vom 16. März 1912 zum Hausarbeitsgesetz (SyMBl. S. 94).

IV. Im einzelnen bleibt ferner noch folgendes zu beachten:

1. § 3 Nr. 5 liebt, um die Anlegung besonderer Arbeitsräume zu fördern, für diese nur 2 cbmbilmeter Luftraum auf die Person vor. Auch sonst wird bei Durchführung der Bestimmungen tunlichst dahin zu wirken sein, daß für die Hausarbeit solche Räume geschaffen werden.

2. Nach § 3 Abs. 1 darf in den dort bezeichneten Räumen Tabak nur dann getrocknet werden, wenn durch geeignete Vorkehrungen ausreichende Fürsorge gegen hiervon drohende Gesundheitsgefährdungen getroffen ist. In dem Jahresbericht des Regierungs- und Gewerberats für den Regierungsbezirk Minden für das Jahr 1900 ist bereits Mitteilung von einer mit Dunstabzug versehenen Trockenvorrichtung gemacht, wie sie hiernach in Frage kommen würde (vergl. Jahresberichte der Königl. Preuß. Regierungs- und Gewerberäte 1900, S. 249/50).

3. Der § 6 regelt, da — wie oben unter I. ausgeführt ist — die Beschäftigung fremder, nicht zur Familie gehöriger Personen im Arbeitsverhältnisse den Betrieb bereits gemäß § 154 Abs. 2 der Gewerbeordnung deren §§ 135 bis 139b untersteht, nur die Beschäftigung der zur Familie gehörigen Kinder.

Durch das im § 6 Abs. 1 Nr. 1 ausgesprochene Verbot der Beschäftigung eigener Kinder für Dritte soll Fürsorge dahin getroffen werden, daß die in Fabriken und Werkstätten verbotene Beschäftigung schulpflichtiger Kinder nicht in die Hausarbeit verlegt wird. Wie § 13 Abs. 2 des Kinderschutzgesetzes trifft diese Bestimmung diejenigen Formen der Kinderbeschäftigung, bei welchen, obwohl die Kinder im Hause der Eltern arbeiten, doch von einer Beschäftigung im Betriebe der Eltern um Bezahlung nicht gesprochen werden kann, weil die Eltern lediglich die elterliche Wohnung zu den von diesem unmittelbar von einem Unternehmer übernommenen Arbeiten zur Verfügung stellen, oder weil die Mitwirkung der Eltern sich im wesentlichen darauf beschränkt, eine durch die Kinder auszuführende Arbeitsleistung zu übernehmen, während die Eltern selbst einer anderen Tätigkeit nachgehen. Durch § 6 Abs. 2 werden auch diejenigen Fälle getroffen, wo Kinder selbständig nicht bei den Eltern arbeiten.

4. Das in § 8 ausgesprochene Verbot, wonach Personen, die mit einer ekelerregenden Krankheit behaftet sind, bei den in § 1 bezeichneten Arbeiten nicht tätig sein dürfen, ist aufgenommen, nachdem neuerdings mehrfach auf die Schädigungen hingewiesen worden ist, die der öffentlichen Gesundheit drohen, wenn mit Geschlechtskrankheiten des Gesichts, äußerlich sichtbarer Syphilis und dergl. behaftete Personen bei der Zigarrenhausarbeit tätig sind.

5. Um die Hausarbeiter davon abzuhalten, die Zigarren mit dem Munde zu bearbeiten, haben schon bisher in manchen Gegenden die Unternehmer, welche Hausarbeit ausgeben, den Hausarbeitern besondere Näpfchen mit dem erforderlichen Klebstoffe zur Verfügung gestellt. Die Durchführung des nunmehr im § 9 ausgesprochenen Verbotes wird wesentlich erleichtert werden, wenn die Gewerbeaufsichtsbeamten überall auf die Unternehmer dahin einwirken, daß sie in gleicher Weise verfahren.

6. Wie bereits in der Begründung des dem Reichstag im Jahre 1907 vorgelegten Gesetzentwurfs ausgesprochen war, ist durch die Regelung nicht etwa eine mit den Interessen zahlreicher Arbeiter und ihrer Familien nicht wohl zu vereinigende Beseitigung der Hausarbeit in der Tabakindustrie bezweckt. Demgemäß sind in den §§ 11 bis 14 mit Rücksicht auf die bestehenden Zustände Ausnahmebestimmungen der höheren und der unteren Verwaltungsbehörden vorgesehen, wodurch wirtschaftliche Benachteiligungen der Hausarbeiter tunlichst vermieden werden sollen. Die Gewährung von Ausnahmen im Falle des § 11 ist dabei im Hinblick darauf, daß die Beschaffenheit der vorhandenen Gebäude in einzelnen Gegenden die Bestimmung im § 3 Nr. 2 über die Höhe der Arbeitsräume in weiterem Umfange zurzeit nicht durchführbar erscheinen läßt, an einen Antrag der Beteiligten nicht geknüpft. Soweit sich in Ihrem Bezirke Tabakhausarbeit der durch die Bestimmungen geregelten Art findet, ersuche ich, alsbald in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob und inwieweit es etwa geboten erscheint, von der Ausnahmebefugnis des § 11 Gebrauch zu machen. Dabei ist im Auge zu behalten, daß mit der Zeit jedenfalls den Anforderungen des § 3 Nr. 2 der Bestimmungen im allgemeinen genügt wird.

7. Nachdem nunmehr durch § 15 der Bestimmungen die Verpflichtung zur besonderen schriftlichen Anzeige an die Ortspolizeibehörde vor dem Betriebsbeginne vorgeschrieben ist, gelten für die Hausarbeit in der Tabakindustrie auch die Vorschriften unter Nr. 20, 21 der Ausführungsanweisung vom 16. März 1912 zum Hausarbeitsgesetz. Der Anzeigepflicht unterliegen nach § 15 Absatz 4 auch alle am 1. Juli 1914 bereits vorhandenen Werkstätten, deren Bestehen der Ortspolizeibehörde unter Angabe der Lage der Werkstätte nach besonders anzuzeigen ist. Ebenso muß für diese Werkstätten auch angezeigt werden, wenn Kinder oder junge Leute darin tätig sind.

8. Die Vorschriften in §§ 16, 17 der Bestimmungen gelten gleichfalls für alle, auch die bereits bestehenden Hausarbeitswerkstätten in der Tabakindustrie. Die Vorschriften unter Nr. 22 bis 24 der Ausführungsanweisung vom 16. März 1913 zum Hausarbeitsgesetz finden nunmehr gleichfalls Anwendung.

V. Die Aufsicht über die Durchführung der Vorschriften in §§ 8 bis 10 der Bestimmungen des Bundesrats wegen Regelung des Betriebes wird von den Gewerbeaufsichtsbeamten wahrgenommen. Die Ortspolizeibehörden sind jedoch verpflichtet, auf ihr Ersuchen Nachrevisionen wegen Durchführung dieser Vorschriften vorzunehmen. Im übrigen gelten hinsichtlich der Aufsicht die Vorschriften unter Nr. 30 bis 32 der Ausführungsanweisung vom 16. März 1912 zum Hausarbeitsgesetz, insbesondere auch die Bestimmung in Nr. 32 Satz 2, nachdem durch § 17 Abs. 2 der Bestimmungen des Bundesrats die Verpflichtung der Gewerbetreibenden ausgesprochen ist, sich in angemessenen Zwischenräumen, mindestens halbjährlich, persönlich oder durch Beauftragte über die Einrichtung und den Betrieb der Werkstätten zu unterrichten.

Bei der namentlich für solche Bezirke, wo sich Tabakhausarbeit in größerem Umfange findet, durch die Bestimmungen des Bundesrats den Behörden erwachsenden erheblichen Arbeitslast wird Vorsorge dahin zu treffen sein, daß mit der Vorbereitung für die Durchführung der Bestimmungen alsbald begonnen wird, und daß die Arbeiten überall so gefördert werden, daß bei dem Inkrafttreten der Bestimmungen am 1. Juli 1914 Störungen in der Beschäftigung der Hausarbeiter tunlichst vermieden werden, die in Rücksicht auf die Vorschrift in § 17 sonst zu befürchten sein würden. Ich weise in dieser Beziehung noch darauf hin, daß in denjenigen Fällen, in denen Ausnahmen nach §§ 11 bis 14 der Bestimmungen erforderlich werden, diese bereits einige Zeit vor dem bezeichneten Zeitpunkte bewilligt sein müssen, damit der Vorschrift in § 16 Abs. 2 Nr. 4 genügt werden kann. Zur Erleichterung der Durchführung bestimme ich zugleich, daß in solchen Fällen, in denen die Werkstätten der Hausarbeiter nur in nebensächlichen Punkten den vorgeschriebenen Anforderungen nicht genügen, ihnen im übrigen aber entsprechen, die Ausweise (§ 16) erstmalig unter dem Vorbehalt erteilt werden dürfen, daß die verbliebenen Anstände binnen einer zu stellenden angemessenen Frist nachträglich behoben werden. Für den Fall des Wohnungswechsels ist das Entsprechende bereits in Nr. 24 der Ausführungsanweisung zum Hausarbeitsgesetze vorgesehen.

Merseburg, den 15. Januar 1914.

**Der Regierungs-Präsident.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140214051/fragment/page=0003

**19 Steinweg 19 gegenüber der Jakobstrasse 19 Steinweg 19**

**eröffnete ich am Freitag den 13. Februar d. Js., von nachmittags 3 Uhr an wiederum einen**

# Emaillewaren-Verkauf!!

**aus den grössten Emaille-Werken Deutschlands! Kein Kaufzwang! Zum Aussuchen!**

**Wagenladungen von Emaillewaren stehen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Alle Haus- u. Küchengeschirre in grosser Auswahl billigst.**

U. a.: Grosse Mengen Kasserollen, Wasch-, Koch- u. Wassertöpfe, Wasserkessel, Wasserkrüge, Wasserschöpfer, Wassereimer, Milcheimer, Toilette-Eimer, Kaffee- u. Teekannen, Kaffeekrüge, Servierkannen, Schaum-, Schöpf-, Brat- u. Milchlöffel, Milchkannen, Milchtöpfe, Milchkrüge, Milchkocher, Rahmkannen, Speiseschüsseln, Schaffnerkrüge, Teller, Teig-, Gemüse- u. Bratenschüsseln, Seiher, Durchschläge, Kümpen, Bratpfannen, Kuchen-, Torten-, Eier- u. Pompöschen-Pfannen, Puddingformen, Fleischplatten, Brotkörbe, Becher, Suppenschüsseln, Spargelkocher, Wannen, Schwenkbütten, Waschbecken, Kehrichtschaufeln, Kartoffelkocher, Nachttöpfe u. v. a.

**Jeder wird zum Besehen freundlichst eingeladen! Verkauf täglich v. 9—1 Uhr u. v. 3—8 Uhr.**

**Stets neue Sendungen. Edmund Endert. Stets neue Sendungen.**

**19 Steinweg 19 gegenüber der Jakobstrasse 19 Steinweg 19**

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle beginnt den Unterricht im Sommerhalbjahr 1914 Montag, den 6. April 1914, vormittags 9 Uhr in sämtlichen Tagesklassen und abends 7½ Uhr in den Abendklassen.

Die Anstalt umfaßt folgende Abteilungen:

a) eine Baugewerkschule,
b) eine Maschinenbauschule,
c) eine Tagesklasse für Dekorationsmaler, Lithographen,
d) eine Tagesklasse für Kunsthandwerker (Kunst- und Bauschlosser, Bau- und Möbeltischler, Modelleure),
e) Tagesklassen für Bauhandwerker (Maurer und Zimmerer, Steinmetzen),
f) Abendklassen für die verschiedensten Berufe,
g) Lehrwerkstätten für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleiverglaser,
h) Kurse für Damen im Alt- u. Freihandzeichnen, Aquarellieren, Stilisieren, kunstgewerblichen Fachzeichnen, Modellieren und Schnitzen und in sonstigen kunsthandwerklichen Werkstattarbeiten.

Die Schulgeldsätze sind folgende:

I. Für den Tagesunterricht:

a) bei wöchentlich 30 u. mehr Unterrichtsstunden 30 Mk. halbjährl.,
b) bei wöchentlich 15—29 Unterrichtsstunden 20 Mk. halbjährlich,
c) bei wöchentlich 5—14 Unterrichtsstunden 10 Mark halbjährlich,
d) bei wöchentlich bis 5 Unterrichtsstunden 5 Mark halbjährlich.

II. Für den Abendunterricht:

a) bei wöchentlich bis zu 4 Unterrichtsstunden 3 Mark halbjährlich,
b) bei wöchentlich bis zu 5 Unterrichtsstunden 4 Mk. halbjährlich,
c) bei wöchentlich bis zu 6 Unterrichtsstunden 5 Mk. halbjährlich und so fort.

Das Schulgeld in der Baugewerkschule beträgt 80 Mark, in der Maschinenbauschule 30 Mark halbjährlich. Reichsausländer haben als Vollschüler den fünffachen Betrag zu zahlen.

Die Zahlung des Schuldeldes hat am 8. und 9. April, abends von 7 bis 9 Uhr im Zimmer Nr. 18 (Bibliothek) der Handwerkerschule zu erfolgen. Schüler, welche erst nach diesen Tagen zur Anmeldung kommen, haben in der städtischen Steuerkasse (Rathaus, Zimmer Nr. 5) vormittags zwischen 8 und 1 Uhr zu zahlen.

**Gesuche um Schulgelderlaß sind bis spätestens 1. April an das Kuratorium zu richten.**

Anmeldungen zu sämtlichen Abteilungen werden von jetzt ab bis zum Beginne des Sommerhalbjahres wochentags von 11 bis 12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Spätere Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Die Lehrpläne der einzelnen Abteilungen werden auf Verlangen vom Direktor der Anstalt kostenlos abgegeben.

Der Lehrplan der Abendklassen umfaßt hauptsächlich folgende Unterrichtsfächer: Freihand- und geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Fachzeichnen, Mechanik, Physik, Elektrizitätslehre, Maschinenlehre, gewerbliche Buchführung, Modellieren, Schnitzen, Rund- und Zierschrift: außerdem findet Werkstattunterricht für Klempner, Tischler, Holzbildhauer und Bleiglaser statt.

**Fortbildungsschulpflichtige junge Leute, die eine weitere Ausbildung im Zeichnen erstreben, werden von der Teilnahme am Zeichenunterricht in der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule entbunden, wenn sie mindestens wöchentlich 4 Stunden den Zeichenunterricht der Handwerkerschule besuchen.**

Bemerkt wird noch, daß bei genügender Teilnahme im kommenden Sommerhalbjahr an der Baugewerkschule die Klasse III durchgeführt wird.

Halle, im Februar 1914.

**Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.**

## Ausschreibung.

**Die Arbeiten und Lieferungen für Ausführung der Wasser- und -ableitungen und der Abortanlage**

a) zum rechten Verwaltungsgebäude,
b) zum linken Verwaltungsgebäude,
c) zum Leichenwärterhaus und Wirtschaftsgebäude

**des Gertraudenfriedhofes an der Dessauerstraße sollen in 3 Losen im Wege der Wettbewerbung an hiesige Handwerksmeister vergeben werden.**

**Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis am Montag, den 23. Februar 1914, vormittags 10 Uhr an das Bureau I, Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hochbauamts, Dreibauptstraße 6, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.**

Halle, den 13. Februar 1914.

**Städtisches Hochbauamt.**

## Bekanntmachung.

**Die Sitzung des zur Feststellung des Wahlergebnisses der 2. Abteilung — Altstadt — gebildeten Ausschusses findet am Freitag, den 20. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, im Kommissionszimmer 8 des Stadthauses statt.**

Halle, den 11. Februar 1914. **Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

**Am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Februar d. J. werden Arbeiten an den Druckrohrsträngen ausgeführt. Trübungen des Wassers in dem Versorgungsgebiet Alt-Halle sind nicht ausgeschlossen.**

Halle a. S., den 13. Februar 1914.

**Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.**

## Verdingung.

**Für unsers Speisenanstalt soll die Lieferung des Bedarfs an Mehl und Backwaren, Butter, Milch, Käse und Eiern, Kolonialwaren, Gemüse und Obst, Fleisch- und Wurstwaren, für die Zeit von 1. April 1914 bis 30. September 1914 im Wege des Wettbewerbs vergeben werden.**

**Für dem Verderben nicht ausgesetzte Kolonial- und Materialwaren erbieten wir geschonte Bemusterte Preisangebote bei Abnahme des Bedarfs in größeren Posten und bei Abforderung für den wöchentlichen bezw. täglichen Bedarf. Die Angebotsformulare nebst Lieferungsbedingungen sind von unserer Registratur zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen, auch sind die voraussichtlichen Bedarfsmengen dort einzusehen. Die Eröffnung der versiegelt einzureichenden Angebote erfolgt daselbst am Sonnabend, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr.**

**Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.**

**Fürstliches Konservatorium in Sondershausen.**

**Dirigenten-, Gesang-, Klavier-, Kompositions-, Orchesterschule.**

Orgel, Harfe, Kammermusik usw. Grosses Schülerorchester und Opernaufführungen, dirigiert durch Schüler. Mitwirkung in der Hofkapelle. Vollständige Ausbildung für Oper u. Konzert. Reife-Prüfungen und Zeugnisse. Freistellen für Bläser und Bassisten. Aufnahme Ostern, Oktober und jederzeit. Prospekt kostenlos. Gegr. 1883.

**Hofkapellmeister Prof. Corbach.**

Unsere

# Weiße Woche

dauert bis inkl.

Montag, den 16. Februar.

**Brummer & Benjamin**

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 22/23. Halle a. S.

Trotz der billigen Preise gewähren wir während der Weissen Woche **10%** **Rabatt** auf weisse und auch auf alle andern Waren bei Barzahlung

(ausgenommen sind nur Kurzwaren und Strickwolle).

## Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Gr. Berlin Nr. 11, bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 6. Januar 1914. **Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

**Staatlich-Städtische Handwerkerschule in Halle.**

**Lehrwerkstätten im Sommerhalbjahr 1914.**

Der Unterricht in den Lehrwerkstätten der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule beginnt Montag, den 6. April. Er findet statt:

a) **Für Klempner und Installateure:** Montags und Donnerstags von 7—9½ Uhr abends;
b) **für Tischler:** 1. Tagesturius: Dienstags und Freitags von 2—6 Uhr nachmittags, 2. Abendturius: Montags und Donnerstags von 7—9½ Uhr abends;
c) **für Holzbildhauer:** Dienstags und Freitags von 7½ bis 9½ Uhr abends;
d) **für Bleiverglaser:** Mittwochs von 7½—9½ Uhr abends.

**Material und Werkzeuge liefert die Schule.**

Halbjährliches Schulgeld für den Tageskursus der Tischler 10 Mk.
" " " " Abendkursus der Klempner und Installateure, sowie für Tischler 4 Mk.
" " " " Abendkursus für Holzbildhauer und Bleiverglaser 3 Mk.

Anmeldungen werden bis zum Beginn des Sommerhalbjahres an den Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Die Anmeldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als die Raum- und Betriebsverhältnisse es gestatten.

Halle, im Februar 1914.

**Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.**

**Akademisches Lehr-Atelier**

für Schnittzeichnen. Anfertigung eig. Garderobe. Ges. gesch. **Triumph-Methode.** Prosp. gratis. Ia. Referenzen aus den feinst. Kreisen. Schnittmuster. Tages- und Abend-Kurse. **Frau Berta Linke.** Direkt. der Triumph-Meth. f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.

**Kindergärtnerin II. Kl.**

oder besseres Kindermädchen, das nähen und plätten kann und etwas Hausarbeiten verrichtet, für 1½ j. Jungen gesucht. Zweites Mädchen vorhanden.

**Gr. Steinstraße 56 III.**

**Bidets — Kiosettstühle**

— reichhaltige Auswahl. —

**Klosettpapier.**

**F. Hellwig,** Halle, Barfüsserstr. 10

Fernruf 2620. Gegründet 1831.

## Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, **b. 19. Febr. 1914,** nachmittags von 1 Uhr an sollen im Restaurant **„Tivoli"** hierselbst die nachverzeichneten, in dem Forstorte „Fasanerie" eingeschlagenen Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

**a) Brennholz: 168 rm.**

**b) Nutzholz:**

Weißbuche 1 Stck. 4 m lang, 21 cm D.
Feldahorn 1 „ 4 m „ 21 cm D
Bergahorn 2 „ bis 8 m lang, bis 22 cm D.
Linden 6 Stück bis 13 m lang, bis 30 cm D.
Erlen 4 Stück bis 15 m lang, bis 31 cm D.
Birken 11 Stück bis 12 m lang, bis 36 cm D.
Rüstern 27 Stück bis 13 m lang, bis 37 cm D.
Eichen 71 Stück bis 19 m lang, bis 50 cm D.

Cöthen, den 13. Februar 1914.

**Der Magistrat.**

Heymann.

## Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Gr. Stadtmission Werderplatz 5.

Telephon 1036, von 12—2 geschlossen, 1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

**Bekanntmachung.**

**Die eisenbahnfiskalische Zufahrstraße von der Berlinerstraßenbrücke nach dem Güterbahnhofe Halle wird am 1. März d. J. dem Verkehr entzogen. Die Zufahrt zu dem Güterbahnhofe auf der Ostseite kann von diesem Tage an nur noch durch die Viehhofstraße erfolgen.**

Halle (Saale), den 10. Febr. 1914

**Königl. Eisenbahnbetriebsamt 2.**

**Unterricht.**

**Berlin School Die Sprachschule**

**Harz 50 Tel. 3428.**

**Geigen-Unterricht**

wird bei mäßigem Honorar erteilt **Delitzscherstraße 13 II.**

**Leistungsfäh. Unternehmer**

zur Ausführung von **Erdarbeiten**

von größer. Fabrikunternehmen in der Provinz Sachsen gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen über ausgeführte Arbeiten unter Chiffre K. 362 an die Expedition d. Ztg.

**Witwer,** 30 J., mit zähr. Sohn allein im eignen Handhaus in Thüringen, sucht die Bekanntschaft einer achtb. Dame (o. Witwe) zwecks Heirat. Off. erb. mit Lebensbeschr., Bild und Vermögensverh. unter S. F. III an Exp. d. Jenaisch. Ztg. Jena.

**2 mitteljährige Arbeits-Pferde** preiswert zu verkaufen Berlinerstr. 7.

**Deutsche und amerikanische gebrauchte Schreibmaschinen,** gut erhalten, neu hergerichtet, alle Preislagen von 75 M. an. **Aug. Weddy,** Leipzigerstr. 22.

**Ihre Zukunft.**

Wünschen Sie Aufklärung über **Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft?** So schreiben Sie noch heute an den einzigsten Spezialisten der alt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -jahres. (Erstaunliche Beweise.) Tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.) **Psychologe, Hamburg 36. Postschließfach 80.**

**Die Volksküchen**

befinden sich:

**I. Brunnenwarte Nr. 31,**
**II. Markt (im roten Turm).**

Speisen werden verabreicht von **11—1 Uhr täglich.**

**1 ganze Portion zu 25 Pfg.**
**1 halbe Portion zu 15 Pfg.**

**Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel vormals Otto Hille, Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstraße 90. Nähe des Leipziger Turmes.**

**Zu verkaufen. Grundstücke.**

**Villa** hochherrschaftl., 3 Wohnung., groß Gart. frei sonnig, geleg. zu verk. oder zu vert. Offerten unt. **B. D. 5061** an **Rudolf Mosse, Halle.**

**Gärtnerei - Grundstück** mit 16 Morgen Ia Land vor den Toren von Halle belegen, sofort zu verkaufen. Offerten unt. **U. E. 3056** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Geschäfte etc.**

**Wegen anhaltender Krankheit** verkaufe mein Geschäft, welches vielseitig ist, nur alles gangbare Artikel. Liegt im schönsten Viertel von Berlin-Charl., günstige Tage, steter Umsatz. Sehr geeignet f. Damen, welche etwas Schneiderei u. Handarbeiten können. Gr. Laden m. schön. anschließ. Wohn., Zentralheizung, Warmwasserversorg. Miete nur 1000 M. Miete p. Jahr. Kontrakt noch 2 Jahre. Kaufpreis 11000 M. Angebote unter **L. 363** an die Expedition dieser Zeitung.

**Geldverkehr.**

**Mk. 30000.—** zur 1. Stelle, 4½% auf Gut von 102 Mrg., Scalte, Grundsteuerreinertrag 1080 Mk. Kaufpreis 123000 M., gef. Geldsuchende-Off. unt. **E. 357** an die Exp. d. Ztg.

**Hypotheken,** Baugelder, Betriebskapital in jed. Höhe, Darl. von 50 ℳ an auszr. wird schnell diskret nachgewiesen durch **W. Kittel,** Halberstädterstr. 5, p. r.

**Vornehme Existenz**

für alleinstehende Dame, ältere Geschwister u. dergl. bietet sich durch Uebernahme einer Filiale einer Feinparfümerie 2c. in Industriestadt unweit Halle a. S. Nachw. Umsatz 12—15000 Mk. Mäßiges Kapital 6—7000 Mk. Wettbewerb ausgeschlossen. Refl. unt. **J. 361** an d. Exped. d. Ztg.

**50000 Mark** zur ersten Stelle auf ein Grundstück über doppelten Wert pünktlichem und sicherem Zinszahler per bald oder später **gesucht.** Gefl. Offerten nur von Selbstgebern unter **B. F. 3063** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

**Aussergewöhnliche Aussichten**

veranl. bek. **Spezial-Rasch.-Fabr.** in Halle selbständ. **Teilhaberin:** einzurichten. Zur **kaufm. Leitung** Herr mit **20000 Mk.** Beteilg. ges. Fabrikat von **ausserordentlich. Bedeutung.** Gewinn 300 M. 15—18% Divid. Angeb. mit **Referenz. u. H. L. 8270 Invalidendank, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140214051/fragment/page=0004